

Aus Stadt und Land.

Montag, den 8. Januar 1927.

London, 7. Jan. Eine Neutermeldung aus Peking besagt, die Tatsache, daß Hunderte von britischen Staatsangehörigen in China einer unwürdigen Behandlung ausgesetzt waren und von ihren Heimstätten vertrieben wurden, wird hier als ein sehr ernster Schlag gegen das britische Prestige in ganz Asien angesehen, wobei auf die vermutlichen Auswirkungen dieser Ereignisse in Indien hingewiesen wird. Bestremdet haben die offiziellen Zusicherungen, die britischen Streitkräfte in China seien ausreichend, um Leben und Eigentum zu schützen, während tatsächlich in Hankau im kritischen Augenblick die Streitkräfte bei weitem zu gering waren, um einem Angriff Widerstand zu leisten. Eine weitere Meldung besagt, daß für eine Räumung von Tschengtsu und anderen Plätzen der Provinz Szechuan und anderen Teilen Süd- und Westchinas durch die britischen Männer und Frauen alle Vorbereitungen getroffen wurden. An einigen Orten hat die Räumung bereits begonnen. 50 amerikanische Staatsangehörige haben Hankau verlassen.

Hankau, 7. Jan. Um 1 Uhr morgens war die Lage noch sehr gespannt. Die britische Konzeption wird vollständig von den Nationalisten bewacht. Die Geschäfte mit den Enten sind vollkommen lahmgelegt, trotz der Versicherung der Nationalisten, daß die Ordnung aufrechterhalten werde. Der Korrespondent des Neuterbüros, sowie andere Personen, werden von kleinen Truppenabteilungen in den Gebäuden der Asiatischen Petroleumgesellschaft eingeschlossen gehalten. Man hofft jedoch auf ihre baldige Befreiung.

Amerikas Beteiligung an der Abrüstungskonferenz
Washington, 7. Jan. Präsident Coolidge brachte heute im Kongreß die Forderung der Bewilligung von weiteren 75 000 Dollar zur Deckung der Ausgaben für die amerikanische Delegation zur Abrüstungskonferenz ein. Er führte zur Begründung aus: Ich bin der Ansicht, daß die vorbereitenden Arbeiten von Nutzen gewesen sind und daß guter Grund zu der Hoffnung besteht, daß von weiteren Zusammenkünften greifbare Ergebnisse erzielt werden. Wir sollten weiterhin unsere Mitarbeit gewähren mit dem Ziele, sobald wie möglich eine endgültige Konferenz zustande zu bringen, auf der weitere Schritte zur Beschränkung der Rüstungen getan werden könnten.

Vorab gegen die Intervention Amerikas in Nicaragua
Washington, 7. Jan. Nach einer Besprechung mit Coolidge erklärte Senator Borah vor Pressevertretern, die Vereinigten Staaten hätten keinen Anlaß in Nicaragua einzugreifen. Der Präsident habe ihm keinen Beweis dafür geliefert, daß das Leben und Eigentum der Amerikaner in Nicaragua derart in Gefahr seien, um das amerikanische Eingreifen auch nur im entferntesten rechtfertigen zu können. Nach seiner Ansicht werde die Herrschaft des Präsidenten Diaz nur durch die Waffengewalt der Amerikaner aufrechterhalten. Wenn irgend jemand verfassungsmäßigen Anspruch auf den Präsidentenposten von Nicaragua bestühe, so sei es Sacala.

Die Aufnahme des Telefondienstes London—Newyork
London, 7. Jan. Alle Blätter bringen ausführliche Berichte über die heutige Eröffnung des drahtlosen Telefondienstes London—Newyork.

Verhaftung von Kommunisten in Kowno
Berlin, 7. Jan. Auf Anordnung des neuen Direktors der neuen litauischen Polizei wurden, nach einem Bericht der „Vossischen Zeitung“ aus Kowno, die aus acht Abgeordneten bestehende kommunistische Stadtverordnetenfraktion in Kowno verhaftet, weil, wie in dem Bericht angeführt wird, die kommunistische Fraktion gegen die Erziehung der 4 Kommunisten in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung Protest erhob.

Mord

Baden-Baden, 7. Jan. Eine Frau erschoss heute nachmittag den Milchhändler Lauter aus Winden. Da die Mörderin bisher jede Aussage verweigert hat, kann über das Motiv der Tat nichts Bestimmtes gesagt werden.

Der Prozeß des Barons Jörn von Bulach
Paris, 7. Jan. Das Revisionsgericht in Colmar verhandelte heute über die Berufung des Barons Jörn von Bulach gegen seine Verurteilung durch das Strafgericht von Straßburg zu 3 Monaten Gefängnis und Strafaufsicht. Diese Verurteilung war erfolgt, weil Jörn von Bulach im Verlaufe einer Gerichtsverhandlung erklärt hatte, er erkenne ein französisches Recht im Elsaß ebensowenig an wie z. B. ein chinesisches. „Times“ melden, ist die Berufungsverhandlung bereits abgeschlossen, das Urteil aber noch nicht gefällt worden.

Nach weiteren Mitteilungen des „Temps“ aus Colmar hat Jörn von Bulach dieser Tage ein Manifest verbreiten lassen, in dem er u. a. erklärt: Ich bin bereit für das Elsaß zu sterben. Entweder erkenne Frankreich gemäß dem Versailler Vertrag das Selbstbestimmungsrecht der Völker an, dann werde ich freigesprochen, oder Macht geht vor Recht, dann möge man mich verurteilen und als Berräter erschießen lassen. Solange eine Volksabstimmung nicht stattgefunden hat, hat ein französisches Gericht im Elsaß ebensowenig Recht wie ein japanisches.

Strafausschuß für die Frankensälcher?
Berlin, 8. Jan. Die „Vossische Zeitung“ weiß aus Budapest zu melden, daß den verurteilten Frankensälchern ein Strafausschuß von zwei Monaten gewährt worden sei. Nur das Geschw. Radobins aus Strafausschuß sei zur Entschuldigend dem Justizminister unterbreitet worden.

Amthliches. Uebertragen wurde eine Studientafel in dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Ulm dem Studentent Kaiser an dem Realgymnasium und der Realschule in Calw.

Die Honorare der Kassenärzte. Der Württ. Ärzteverband macht darauf aufmerksam, daß die Mitteilung des Württ. Krankenkassenverbands über die Erhöhung der Arztgehonorare insofern nicht richtig sei, als es sich nicht um eine rein württembergische Aktion handelt. Nachdem der preussische Minister für Volkswohlfahrt die früher auch in Württemberg zur Anwendung gebrachte Verfügung, wonach sich die Kassenärzte einen Nachschuß von 20 Prozent an den Mindestgehältern gefallen lassen müssen, aufgehoben hat, wurde vom Württ. Ärzteverband an den zuständigen Vertragsausschuß die Bitte gerichtet, festzustellen, daß die Aufhebung auch für Württemberg ab 1. Januar 1927 Geltung haben soll. Es handelt sich also nicht um einen Antrag auf Erhöhung der Arztgehonorare, sondern um eine rein sachliche Konsequenz aus einem für beide Vertragsparteien bindenden Schiedsspruch. — Mit dem vor kurzem gestellten Antrag auf Erhöhung der ärztlichen Weggebühren, die in Württemberg niedriger sind als im übrigen Reich, hat diese Sache nichts zu tun.

Neue Fernspreckgebühren in Sicht. Dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost ist der Entwurf zu einer neuen Fernspreckordnung zugegangen. Hiernach sollen wieder Grundgebühren eingeführt, gleichzeitig aber die Ortsspreckgebühren ermäßigt werden. Die Bezahlung einer bestimmten Zahl von Pflichtgesprächen wird nicht mehr beansprucht. Die monatliche Grundgebühr soll danach betragen: in Fernsprecknetzen bis zu 100 Anschlüssen 5 Reichsmark, 100 bis 500 Anschlüssen 8 Reichsmark, 500 bis 1000 Anschlüssen 7 Reichsmark, 1000 bis 10 000 Anschlüssen 8 Reichsmark, 10 000 bis 50 000 Anschlüssen 9 Reichsmark, 50 000 bis 100 000 Anschlüssen 10 Reichsmark. Für jede angefangene weiteren 100 000 Hauptanschlüsse erhöht sich die Grundgebühr um 1 Reichsmark. Die Ortsgebühr beträgt künftig für das 1. bis 100. Gespräch im Monat 10 J., für das 101. bis 200. Gespräch im Monat 9 J., für jedes weitere Gespräch 8 J. In den ersten Stufen des Fernspreckverkehrs tritt ebenfalls eine wesentliche Verbilligung ein.

Schülermonatskarten an Lehrlinge. Schülermonatskarten an Lehrlinge werden, wie die Reichsbahndirektion mitteilt, zurzeit nur an Personen bis zu 16 Jahren ausgeben. Da, um werden ältere Lehrlinge, die nicht zugleich nach Entlassung aus der Schule, sondern erst später in die Lehre eingetreten sind und daher mit der Vollendung des 18. Lebensjahres noch nicht ausgereizt haben, gegenüber den jüngeren Lehrlingen benachteiligt. Vom 1. Februar 1927 wird die Reichsbahn die Altersgrenze für Schülermonatskarten erhöhen und diese an Lehrlinge bis zu 20 Jahren ausgeben. Für Personen, die außerhalb des regelmäßigen Schulunterrichts Unterricht nehmen, ebenso für weibliche Personen, die in häuslichen Arbeiten oder Handarbeiten unterrichtet werden, gilt bereits die Altersgrenze von 20 Jahren.

Keine Herabsetzung der Gebäudeentwuldungssteuer. Die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Höfcher und Genossen betr. Gebäudeentwuldungssteuer hat das Finanzministerium folgendermaßen beantwortet: Bestimmte Vorschläge der Reichsregierung oder des preussischen Finanzministers über eine etwaige dauernde Gefaltung der Geldentwertungsausgleichsteuer bei bebauten Grundstücken (Gebäudeentwuldungssteuer) sind mir bis jetzt nicht bekannt geworden. Bei den Beratungen über den Finanzausgleich im Reichsrat hat die württ. Regierung die Reichsregierung erlucht, einen Gesetzentwurf vorzubereiten, durch den diese Steuer — zunächst der zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs dienende Teil — schon mit Wirkung vom 1. April 1927 ab wesentlich herabgesetzt und der entsprechende Ausfall durch Erhöhung von Reichsteuern und entsprechenden Mehrerlösen aus der Länder gedeckt wird. Dieser Antrag hat aber dabei von keiner Seite Unterstützung gefunden, weil die Frage erst mit dem endgültigen Finanzausgleich auf 1. April 1928 gelöst werden könne.

Ragold, 7. Jan. (Vom Rathaus.) Bei der am 5. Januar stattgefundenen Gemeinderatsitzung gab Stadtschultheiß Walz einen Rückblick über das verfloßene Jahr, dem wir einnehmen: Die Vermögenslage der Stadt hatte unter der Inflation sehr gelitten, doch wurden die Aufwertungsversprechungen in lokaler Weise erfüllt. Zur Bedienung der Arbeitslosigkeit wurden verschiedene Kostensarbeiten ausgeführt, die Verbesserung des Galgenbergwegs, der Waldwegs am Badwald und Fortsetzung der Dohndreileitung mit etwa M. 70 000.—, wozu der Staat einige Beiträge leistete. Zur Förderung der Bauaktivität wurde die Molte-, Lemberger- und Weingartenstraße bauplanmäßig angelegt. Zur Behebung der Wohnungsnot hat die Stadt sehr viel geleistet, über 100 Wohnungen wurden seit 1919 erbaut, trotzdem besteht noch Wohnungsmangel, doch wird die Stadtverwaltung auch im neuen Jahr ihre Aufmerksamkeit dem Wohnungsbau schenken. Die Fortverwaltung hat einen bedeutenden Schritt zur Verjüngung und Verbesserung des Stadtwaldes unternommen, deren Erfolge sich in einigen Jahren zeigen werden. Viele Wünsche, besonders auf dem Gebiete der Gesundheitspflege, Erziehung und Bildung konnten leider nicht alle erfüllt werden, doch wird die Stadtverwaltung auch hier weiterwirken. Ueberhaupt seien noch viele Fragen im neuen Jahre zu lösen, doch könne bei der unsicheren Wirtschaftslage nur schrittweise vorgegangen werden. Zum Schluß dankte Stadtschultheiß Meier dem Gemeinderat, der sich im vergangenen Jahre um die Hälfte der Mitglieder aus neuen Männern zusammensetzte, sowie den ködlichen Beamten und Angestellten für ihre erprießliche Mitarbeit bestens. — Im Anschluß an den mit Beifall aufgenommenen Rückblick des Stadtvorstands wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zu erwähnen ist hieraus: Der

„Gesellschafter“ hat aus Anlaß seines 100jähr. Bestehens der Stadt einen Beitrag von 500 M. überwiesen, der zur Förderung heimatl. Bestrebungen, etwa zur Herausgabe einer Chronik der Stadt verwendet werden solle. — Die „Dier“ Deutsche Petroleumverlebensgesellschaft m. b. H. Berlin-Schöneberg, beabsichtigt vor dem Grundstück des Reinhold Merkle zur Burg hier an der Emmingerstraße eine Tankstelle zur Abgabe von Autotreibstoff zu errichten, wozu Merkle um Genehmigung nachsucht. In stets widerwilliger Weise wird gegen die Anlage nichts eingewendet unter der Bedingung, daß die Anlage wieder auf Kosten der Dier jederzeit zu entfernen ist, wenn es die Stadt verlangt. — Baumausschüßer Gemeinderat Raaf bringt vor, daß mindestens 100 ältere Obstbäume sofort umgepflanzt werden müssen, wenn sie für die Zukunft ertragsfähig sein sollen. Der Aufwand belaufe sich auf 300 Mark. Weiter sei die Allee an der Oberjettinger Steige vom Schwarzen Adler bis zum Bismarckplatz zu dicht, sodas die Entwuldung der Alleenbäume notleide. Die Entfernung der dazwischenstehenden Alleenbäume sei im Interesse des Wachstums der übrig bleibenden Kastanienbäume dringend nötig. In einer der nächsten Sitzungen wird über diese beiden Punkte Beschluß gefaßt. —

Marshallenjimmern, O. Sulz, 7. Jan. Als heute früh ein Arbeiter auf dem Weg an die Arbeitsstätte war, wurde er auf der Straße nach Weiden beim Stodenwald plötzlich von einem zirka zwei Zentner schweren Wildschwein angefallen. Ein Glück war es, daß gerade zwei Männer des Weges kamen und ihm zu Hilfe eilten, sodas das Borstentier von seinem Opfer abließ und die Flucht ergriff. Öffentlich gelingt es den Jägern, das Borstentier bald zu erlegen.

Herrenberg, 7. Jan. (Zwei Verhaftungen.) Am letzten Montag wurden die beiden 25 und 26 Jahre alten ledigen Bauernjöhne Georg Bessler und Johannes Henne von Ruffingen ins hiesige Amtsgericht in Untersuchungshaft eingekerkert. Die beiden Burshen stehen im dringenden Verdacht der Wilderei. Bei einer von der Landjägersmannschaft in deren Wohnungen vorgenommenen unvermuteten Hausdurchsuchung wurden zwei Zimmerflinten mit gezogenem Lauf, sowie ein anderes Gewehr beschlagnahmt; außerdem wurde eine Menge Jagdmunition und sonstige Dinge dort beschlagnahmt und an das Amtsgericht eingeliefert.

Stuttgart, 7. Jan. (Todesfall.) Der sozialdemokratische Gemeinderat Oberlecher Bringer ist im Alter von 50 Jahren gestorben. Sein Nachfolger im Gemeinderat wird der Direktor der städt. Badeanstalt, Friedrich Fischer, der schon früher über 20 Jahre lang dem Gemeinderat angehört hatte.

Berufung. Oberspielleiter Dr. Otto Erhardt vom Landesheater in Stuttgart ist von Beginn der nächsten Spielzeit an als Oberregisseur an die Dresdner Oper berufen worden.

Württembergische Heimstätten Tagung. Am 21. und 22. Januar d. J. wird hier eine Wohnungs- und Heimstätten Tagung stattfinden. Das Innenministerium hat der Tagung seine Unterstützung zugesagt. Es sind mehrere Vorträge über Wohnungsfragen vorgesehen.

Untertürkheim, 6. Jan. (Wiedererstandenes Gasthaus.) Das von seiner früheren Glanzzeit her wohlbekanntes Gasthaus zur „Krone“, das, wie verschiedene andere Gaststätten, während der Inflation zu einem Fabrikbetrieb umgewandelt und dann wieder stillgelegt worden war, ist vor kurzem von einer größeren Gesellschaft hiesiger Bürger erworben worden zwecks Wiedererrichtung eines besseren Gaststättenbetriebs mit Gelegenheit zum Uebernachteten.

Münster a. N., 7. Jan. (Todesfall.) Schultheiß a. D. Ludwig Handt, der bis zum Jahre 1919 an der Spitze der Gemeinde stand und sich um ihre Entwicklung große Verdienste erwarb, ist hier gestorben.

Blochingen, 7. Jan. (Den Verletzungen erliegen.) Der hier wohnende verheiratete Oberweihenwarter a. D. Joh. Frank kam zwischen Lauchheim und Weßhaußen beim Ueberfahren von einem Wagen zum andern unter den Zug. Den erlittenen schweren Verletzungen ist der Bedauernswerte erlegen.

Kottenburg, 6. Jan. (Erste Kommunion.) Mit Rücksicht darauf, daß an den höchsten Schulen mit Oberklassen, sowie an den Bürgerhöfen die Osterferien vom 1.—19. April dauern und der weiche Sonntag am 21. April ist, sodas der größere Teil der Vorbereitungszeit für den Kommunionunterricht in die Ferien fallen würde, hat Kapitalvikar Dr. Spoll den Pfarrämtern nahegelegt, den Tag der ersten Kommunion, wo es notwendig ist, auf den 27. März zu versetzen und mit dem Kommunionunterricht entsprechend zu beginnen.

Obernberg a. N., 6. Jan. (Schneeverwehungen.) Durch starken Schneefall sind die Straßen und Wege auf der Schwarzwaldoorebene wiederum stark verweht, sodas der Durchgangsvorkehr nach den Schwarzwaldorten und dem Ringstal unterbrochen und stillgelegt ist.

Blaubeuren, 6. Jan. (Tödlcher Unfall.) Der 47 Jahre alte Oberholzmacher Christian Schmid von Erstein, Vater von sieben Kindern, verunglückte tödlich. Beim Holzhausen fiel dem Verunglückten ein Ast auf den Kopf, wobei ihm die Schädeldecke eingeschlagen wurde.

Schödingen O. M. Maulbronn, 5. Jan. (Wilderei.) Als der hiesige Jagdausschüßer Köhler über die Feiertage sein Jagdrevier beging, hörte er einen Schuß. Diesem nachgehend, bemerkte er plötzlich vier Männer, von denen zwei Gewehre trugen. Als die Wilderer ihn sahen, ergriffen sie die Flucht und warfen die Gewehre ins Gebüsch, wo sie später gefunden wurden. Es gelang ihm nicht, die Wilderer einzuholen. Die Gewehre übergab Köhler dem Landjäger, der die Wilderer inzwischen ermittelte. Pächter des Jagdgebietes sind Pforsheimer Herren.

Singen a. Br., 7. Jan. (Brand.) Im nahen Bachhagel brach im Wohnhaus des Mechanikers Josef Maier Feuer aus. Das Haus brannte vollständig nieder.



Neunheim, O.A. Ellwangen, 7. Jan. (Traurige Folgen.) Der ledige Landwirt J. B. von hier, der seinen Hof bereits übernommen hatte, hat sich nach verschiedenen Auseinandersetzungen mit den Seinen und mit hiesigen Bürgern von zu Hause fortbegeben. So traf nun vom Kriminalpolizeiamt Heilbronn, wo er anscheinend wieder bei der Reichwehr eintreten wollte, die telefonische Nachricht ein, daß er in der Nähe von Heilbronn erschossen aufgefunden worden sei.

Tübingen, 7. Jan. (Zum Tode von Professor Dr. Perthes.) Gestern Abend traf die Leiche des so jäh aus dem Leben geschiedenen Prof. Dr. Perthes in Tübingen ein und wurde von den Ärzten, sowie dem Personal der Chirurgischen Klinik in die Friedhofskapelle, wo sie bis Montag aufgebahrt ist, geleitet. Die akademische Beerdigung ist auf Montag, den 10. Jan., nachmittags angelegt.

Ludwigsburg, 7. Jan. (Besuch des Staatspräsidenten.) Staatspräsident Papille besuchte am letzten Mittwoch in Begleitung seiner Gattin und des Oberregierungsrats Dr. Beißwänger die Bräueranstalt Karlsbräu, die vor kurzem ihr 50jähriges Bestehen feierte.

Großbottwar O.A. Marbach, 7. Jan. (Alte Kunde.) Letzten Sonntag wurde beim Heidenhof ein Steinzeitdorf entdeckt. Es lag rechts der Straße Burgstall-Heidenhof, ca. 300 Meter vor dem Weiler. Aus der Anzahl der schwarzen Stellen im Boden kann auf 25-30 Häuten geschlossen werden. Außer den charakteristisch verzierten Scherben wurden Feuersteinwerkzeuge gefunden, die jetzt im Heimatmuseum Großbottwar zu sehen sind.

Nedargartach O.A. Heilbronn, 7. Jan. (Im Tode vereint.) Am Mittwoch starben kurz hintereinander das Ehepaar Heinrich Schmolz. Die betagten Leute kamen am 30. Dez. von einem Besuch ihre jüngsten Tochter im Saargebiet, bei der sie die Weihnachten verbrachten, zurück. Offenbar infolge Erkältung trat bei beiden eine Lungenentzündung ein, die so schnell zum Tode führte. Vor 1 1/2 Jahren konnte das Paar gesund und rüstig die goldene Hochzeit feiern.

Friedrichshafen, 6. Jan. (Liebes-Tragödie.) Am Mittwoch Abend hatte in Unterteufingen der Schuhmacher Emil Drecks aus Ludwigsburg auf seine frühere Geliebte, die Magd Sophie Ott aus Niedlingen, aus verärgelter Liebe zwei Revolverkugeln abgegeben, die dem Mädchen in den Rücken drangen. Das schwer verletzte Mädchen wurde in das Krankenhaus nach Friedrichshafen gebracht. Der Täter flüchtete, konnte aber bald von den Landjägern bei Fischbach am Bodensee festgenommen werden.

Niedersachsen, O.A. Lettman, 7. Jan. (Den Brandwunden erliegen.) Der 7 Jahre alte Sohn der verw. Frau Schmidberger von hier, jetzt in Schönau bei Lindau, ist seinen Brandwunden erlegen. Wie berichtet, hatte der Kleine mit Hündchlein gespielt und dabei sein Nachthemd in Brand gesetzt.

Versammlung des Württ. Krankenkassenverbands

Stuttgart, 7. Jan. Die Aufhebung des Prozentsatzes Abzuges der Gebührenordnung der Ärzte bei der kassenärztlichen Tätigkeit, die schon berichtet wurde, veranlaßte die Arbeitsgemeinschaft der Württ. Krankenkassenverbände, zu einer Versammlung ins Bürgermuseum einzuladen. Der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft, Verbandsdirektor Elwert berichtete zunächst ausführlich über die Entwicklung der Gebührentabelle der Kassenärzte. In Württemberg ist bekanntlich seit 1. Juli 1924 die preussische Gebührenordnung für die Ärzte eingeführt, von der bei kassenärztlicher Tätigkeit ein Abzug von 20 Prozent in Anrechnung kommt. Der Ärzterverband hatte nun am 12. Dezember 1925 bei seiner Hauptversammlung in Stuttgart die Aufhebung des Prozentsatzes Abzuges mit der Begründung gefordert, daß durch den Abzug der ganze Ärztestand dauernd in schwerer wirtschaftlicher Not erhalten werde. Elwert ging ausführlich auf die Einkommensverhältnisse der württ. Ärzte ein, wobei er feststellte, daß nur 550 Ärzte ein Einkommen unter 6000 Mark durch die Kassen bezogen hätten, dagegen 668 Ärzte ein Einkommen über 6000, 301 über 10 000, 280 über 12 000, 171 über 15 000 und 68 sogar über 20 000 Mark Einkommen. Trotzdem sei zugabgeben, daß bei der starken Überfüllung des Ärztestandes verschiedene Ärzte sich in Notlage befinden, die sich aber auch durch eine Erhöhung der Gebührentabelle nicht beseitigen lassen. Der Wegfall des Prozentsatzes Abzuges würde den Kassen eine weitere Belastung von 2,5 bis 3 Millionen Mark jährlich auferlegen, so daß der Beitragssatz von durchschnittlich 6,2 Proz. nicht nur, wie von der Wirtschaft dringend gefordert wird, nicht ermäßigt werden könnte, sondern um ein Drittel bis ein halb Prozent durchgängig erhöht werden müßte. Es wurde folgende Entschließung angenommen: „Die Vertreterversammlung der württ. Orts-, Betriebs- und Innungsärztekassen, an der auch die Vertreter der Arbeiter- und Arbeitnehmerverbände, der Industrie, des Handels, des Gewerbes und der Landwirtschaft teilnahmen, protestiert einmütig auf das Entschiedenste gegen die Forderung der württ. Ärzteschaft nach Prozentsatz Erhöhung ihrer biobetrieblichen Beiträge aus der Kassenärztlichkeit. Die Versammlung erklärt ferner, daß nach den Einkommensverhältnissen der württ. Ärzteschaft von einer allgemeinen Kostenerhöhung dieses Berufsstandes nicht gesprochen werden kann, daß vielmehr die derzeitigen Gebührentabelle für die Kassenärztlichkeit den Ärzten trotz der Überfüllung ihres Berufes Durchschnittseinkommen sichern, die bei der heutigen Wirtschaftslage als durchaus befriedigend bezeichnet werden müssen.“

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der falsche Kronprinzensohn verhaftet. Der langgesuchte Schwindler, der unter dem falschen Namen eines Baron Korff aus Litauen und als Hohenzollernprinz seit Ende vorigen Jahres in Mitteldeutschland, dann in Köln a. Rh. und Süddeutschland erfolgreiche Gastrollen gegeben hat, und mit richtigem Namen Harry Domela heißt, ist in Eustirchen verhaftet und nach Köln überführt worden.

Bau eines amerikanischen Luftschiffes. Das Repräsentantenhaus nahm einen Zuschußtrag zur Marinealtersvorsorge an, wonach 200 000 Dollar für den Beginn des Baues eines Luftschiffes bewilligt werden, das als Ersatz für die „Schenandoah“ dienen soll. Die gesamten Baukosten werden auf 4,5 Millionen Dollar geschätzt.

Aus dem Gerichtssaal.

Tübingen, 6. Januar. Am 4. Januar 1927, nachm. von 3 bis 8 Uhr fand vor dem Großen Schöffengericht Tübingen die Verhandlung gegen den 21 Jahre alten Hilfsarbeiter Wilhelm Wichtermann und 7 Genossen, sämtliche von Hildrithausen, wegen fortgesetzter erschwerter Jagdvergehen bzw. wegen Beihilfe und Begünstigung hierzu, statt. Nach längerer Beratung wurden verurteilt: Wichtermann zu sechs Wochen abzüglich ein Monat 3 Tage Untersuchungshaft; Grab zu der Gesamtstrafe von drei Monaten; Otto Schönleber zu einem Monat; Otto Zipperle zu 6 Wochen; Paul Zipperle zu einem Monat und wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu 30 Wk.; Christian Zipperle zu 2 Monaten Gefängnis und 50 M. Geldstrafe; diejen Angeklagten werden je 3 Wochen Untersuchungshaft abgerechnet, weiter werden die zur Jagd gebrauchten Geräte und der Hund des Christian J. eingezogen.

Das Martorium eines Kindes

Stuttgart, 6. Jan. Vor dem Großen Schöffengericht in Stuttgart wurde wegen zweier Tage das Martorium eines Kindes verhandelt, ein Fall, der an heillosen Robott von Seiten der Eltern wohl einzig dasteht. Was die Hausbesitzer, die Ärzte, die Krankenschwestern, der Lehrer und andere Zeugen über die Behandlung und den Zustand des bestialisch mißhandelten kleinen Mädchens auszusagen, war einfach erschütternd. Es verrichtete die schwerste Hausarbeit, schließ in einer eisernen Dachkammer lediglich unter einer alten Stieppdecke, war notdürftig bekleidet, selbst in kalten Jahreszeiten ohne Schuhe und Strümpfe, skelettmäßig abgemagert, zertrant und zerföhren, es erwiderte Hungerstürme, um den drönnendsten Hunger zu stillen — so verbrachte das arme Kind Jahre furchtbaren und entsetzlichen Leidens, bis es die Polizei den diebischen Eltern fortrud und in ein Spital bringen ließ, wo ihm die noch nicht abgefallenen, erlörenen, halbtoten Leben abgenommen werden mußten, so daß es heute überhaupt keine Leben mehr hat. Einfach unverständlich ist das Urteil: Der Vater wird nur mit 200 Mark Geldstrafe und die Mutter mit nur einem Monat Gefängnis bestraft.

Landstreicherlage

Neulindern, 7. Jan. Unter Anklage wegen Bettels, Bedrohungen, Beleidigung, Sachbeschädigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt stand der 52-jährige vorbestrafte Landstreicher Beerthefer vor dem hiesigen Amtsgericht. Er ist kürzlich wegen Verdrachens der Brandstiftung von Nodelshausen in Großenkneten verhaftet worden. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängnis. Der Angeklagte meinte: „Ich lasse mir schon was gefallen, aber das ist denn doch zu viel!“ Er wurde zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Post und Bahn. Es wird zurzeit viel geklagt, daß die Zusammenarbeit der Bahn und der Post als Verwalterin der Kraftfahrlinien manchmal zu wünschen übrig lassen, insbesondere was Anschlüsse der Zubringer-Kraftwagen betreffe. Die Bahn erklärt, daß sie keine Verpflichtung habe, auf die Postfahrzeuge zu warten. Ein Leier des „Merkur“, der kürzlich mit dem Kraftwagen von Oberthal her in Balersbronn zu spät auf dem Zug kam und wegen weniger Minuten Stuttgart sechs Stunden später erreichte, hat seine Enttäuschung in folgenden, humorvollen Versen entlassen, die die zuständigen Stellen vielleicht besser als bittere Klagen bewegen, hier gegenseitig etwas mehr Rücksicht zu nehmen.

Auf der Schwäbischen Eisenbahn
Kannst Du was erleben!
Wenns das Schicksal gerade will,
Weißt Du eben leben!
Oberthal, um 6 Uhr früh,
Finkler, Kälte wie noch nie,
Steigt man in den Autobus,
Weil man sonst noch laufen muß.
6 Uhr 20, welche Wonne!
Ist man dann in Balersbronn!
Doch die Freude wird vermindert
Weil der Ueberstieg verhindert:
6 Uhr 20, rattatatt,
Ab der Zug nach Freudenstadt!
Anschluß, Sonntag, vorbei!
In Stuttgart (am 3. Jan.)
Liebe Post und Eisenbahn
Hört in Geduld uns an:
Gilt die Vorzugs- auch wohl mehr?
Oder dient nur dem Verkehr?
Wegen lumpigen Sekunden
Kraut Ihr teure Arbeitsstunden!
Liebe sich das nicht vermeiden
Schon durch Selbstverständlichkeiten?

Ein internationales Ereignis. Ein französischer Kapitän, der vor kurzem von einer Mittelmeeresfahrt zurückgekehrt ist, erzählt in einem Pariser Blatt ein eigenartiges Vorkommnis an Bord seines Dampfers, das ihm nicht wenig Kopfzerbrechen gemacht hat. Auf hoher See wurde eines Tages ein junger Erdenbürger geboren. Der Vater war Pole, die Mutter Russin. Das Schiff, an dessen Bord das freudige Ereignis geschah, war holländisch, fuhr jedoch unter belgischer Flagge und war, wie bereits erwähnt von einem französischen Kapitän befehligt. Unmittelbar vor der Geburt fuhr der Dampfer in die internationalen Gewässer von Tanger ein. Ein wahrhaft internationales Ereignis. Der Neugeborene wurde von den marokkanischen Behörden zum französischen Staatsbürger gemacht. Könnte man, so fragt das Pariser Blatt nicht ohne Humor, dem Kleinen, der bei Beginn seiner Erdenwanderung ein so ungewöhnliches Maß von Weltbürgertum bewiesen hat, nicht einen Sitz im Völkerverband zumeifen?

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenliste vom 6. und 7. Januar

	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires (100 Pes.)	1,785	1,757	1,784	1,788
London (1 Pfund Sterling)	20,498	20,490	20,423	20,475
New York (1 Dollar)	4,3005	4,2106	4,300	4,210
Amsterdam (100 Gulden)	168,31	168,75	168,45	168,87
Brüssel (100 Belg.)	58,535	58,645	58,58	58,67
Genève (100 Fr.)	112,15	112,46	112,78	112,56
Kopenhagen (100 Kronen)	103,07	107,25	107,27	107,58
Cairo (100 Kronen)	16,025	16,545	16,54	16,56
Hankow (100 Kronen)	12,45	12,49	12,46	12,50
Hongkong (100 Kronen)	81,30	81,49	81,23	81,43
Singapur (100 Kronen)	64,06	65,12	65,41	65,57
Stockholm (100 Kronen)	112,37	112,65	112,47	112,75
Wien (100 Schilling)	66,27	66,41	66,31	66,46

Börsen

Berliner Börse vom 7. Jan. Nachdem das anfänglich vorliegende Angebot in Aktien zu etwas abgemäßigten Kursen Aufnahme gefunden hatte, konnte eine bessere Stimmung Boden gewinnen, so die überaus grobe Geldflutigkeit trotz der Aufrechterhaltung der engheren Bankrate die Diskontierung wurde vornehmlich in Form einer Ermäßigung des Diskontsatzes wurde vornehmlich in Form einer Ermäßigung in einzelnen Spezialpapieren wirkten gleichfalls ermäßigend. Auch Sachwertanleihen und Pfandbriefe begegneten regem Interesse. Tagesgeld 4-6 Prozent reichlich angeboten, Monatsgeld 6-7 Prozent. Die Börse schloß mit unbedeutenden Schwankungen namentlich für Bank-, Elektrizitäts- und Schiffahrtaktien.

Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse vom 5. Jan. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse waren die Preise unverändert. Es notierten in Dollar-Geld bzw. Reichsmark von Baumwollwaren: Anal. Trüffel, Wars und Vincosa Nr. 20 66-68 bzw. 2,14-2,16, Nr. 22 72-74 bzw. 2,02-2,11, Nr. 24 74-76 bzw. 2,11-2,16, Vincosa Nr. 42 77-79 bzw. 2,25-2,32 je nach Mark; von Baumwollgeweben: Crepones 11-11 1/2 Dollar-Geld bzw. 46,2-48,3 Reichsmark; Reverses 104-108 bzw. 48-51, glatte Gattungen der Größe 9-9 1/2 bzw. 87,8-89,0 das Meter. Tendenz fest bei großen Umsätzen. Nächste Börse: Mittwoch, den 10. Januar.

Märkte

Rohwolle, Blaubeuren: Rabe 200-230, Barren 185-200, Jungstier 190-200, Rinder 120 A. — Völklingen: Rabe 200-270, nächst Rabe 300, Rabe mit Rabe 310, Jungstier 240 A. — Riedheim u. L.: Barren 400-575, Cölen und Stiere 350-425, Rabe 250-300, Rabe 400-500, Schmalz 170-200 A. — Völklingen: Rabe und Stiere 220-320, Rabe 300-425, Rabe 300-401 A. — Schönbühl: Jungstier 190-200, Rinder 100-120, Ralbtinnen 120-160 A. das Stck.

Schweinepreise, Blaubeuren: Ferkel 18-22 A. — Bismarck: Ralbtinnen 22-30 A. — Bismarck a. Br.: Saugschweine 16-24, Säuer 45 bis 74 A. — Gorb: Ralbtinnen 15-30, Säuer 55-65 A. — Völklingen: Ferkel 20-28, Säuer 50-60 A. — Völklingen: Säuer 42-45, Ralbtinnen 15-34 A. — Riederbrunn: Saugschweine 20-27 A. — Oberlinde: Ralbtinnen 20-30 A. — Schönbühl: Ralbtinnen 15-28 A. — Trostbrunn: Ralbtinnen 20-35 A. — Bismarck: Ralbtinnen 25-32 A. je das Stck.

Reispreise, Schönbühl: vom 5. Jan. Zufuhr: 8 Rabe, 70 Säuer, 190 Schweine, 45 Jungstiere, 2100 und je 1 Zentner Lebendgewicht: Jungstier 1, 54-56, 2, 47-50, Rabe 1, 26-34, 2, 19-24, Rabe 1, 77-79, 2, 70-73, Schweine 1, 75-77, 2, 71-74 A. Marktverlauf: mäßig leicht.

Kausteinpreise, Schönbühl: vom 6. Jan. Dem heutigen Kleinwollmarkt waren angetrieben und wurden je nach Klasse der 50 Ralbt. Lebendgewicht gehandelt: 71 Ralbt. 80-90, 23 Schale 32-46, 14 Schweine 74 bis 78, 501 Ferkel und Säuer pro Stck 15-41 A. Marktverlauf: mit Ralbt. mittelmäßig, geräumt, mit Schweinen ruhig, Ueberhand, mit Ferkeln und Säuern lebhaft.

Getreide

Getreidepreise, Ebingen: Gerste 18, Haber 10 A. — Bismarck a. Br.: Roggen 16,20-16,80, Weizen 12,40-12,70, Haber 9-9,20, Weizen 12,90 A. — Völklingen: Gerste 12,40, Haber 1,20 A. der Zentner.

Berliner Produktbörse vom 7. Jan. Weizen märk. 264-276, Roggen märk. 234-239, Gerste 217-245, Weizen märk. 192-205, Haber märk. 179 bis 189, Weizen loco Berlin 186-188, Weizenmärk. 24,20, Roggenmärk. 23-24,75, Weizenfleisch 12-12,25, Roggenfleisch 12,25-12,50, Getreideerben 51-61, H. Saugfleisch 21-22, Witterfleisch 21-24, Tendenz: fest.

Holz

Vom bayerischen Holzmarkt. Der Jahreszeit entsprechend steigern sich die Umsätze vor allem in Kadelkammholz, Schwelien- und Gruben- sowie Papierholz. Auch in Brennholz besteht in einigen Bezirken rege Nachfrage. Der Laubholzmarkt liegt mit Ausnahme des Buchenholzes ziemlich ruhig. Das Angebot scheint hier der niedrigen Nachfrage entsprechend eingeschränkt zu sein. Eine Belebung wird wohl nicht zu erwarten sein, ehe die Möbelindustrie mehr Aufträge hereinbekommt.

Letzte Nachrichten.

Die Zeitfreiwilligen in der Reichwehr

Berlin, 8. Jan. Wie den Blättern zufolge verlautet, wird die angekündigte Verordnung über die Zeitfreiwilligenfrage in der nächsten Zeit als eine Verordnung des Reichspräsidenten erlassen werden. Damit sind die Verhandlungen über die Zeitfreiwilligenfrage, die zwischen der deutschen Regierung und der Internationalen Militärkontrollkommission gepflogen wurden, auch formell zum Abschluss gebracht.

Eine Erklärung der Deutsch-Konservativen Partei

Berlin, 8. Jan. Der Vorsitzende der Deutsch-Konservativen Partei, Graf Seidlitz-Sandreczky, gibt folgende Erklärung ab: In der Linkspresse wird die Vermutung verbreitet, als ob es möglich wäre, daß die Deutschnationale Volkspartei anlässlich der Regierungsumbildung durch eine Erklärung die wesentlichsten ihrer Grundzüge, den monarchischen Gedanken und den Widerstand gegen die Erfüllungspolitik, preiszugeben sich bereitfinden könnte. Ich halte einen derartigen Gesinnungswandel für unmöglich und darf namens der in diesem Zusammenhang erwähnten Deutsch-Konservativen Partei erklären, daß diese etwas derartiges keinesfalls mitmachen würde. Der „Vorwärts“ mißt der Erklärung besondere Bedeutung bei, weil der Führer der Deutschnationalen, Graf Westarp, Vorsitzender der Deutsch-Konservativen Partei war bis er zum Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei gewählt wurde.

Hindenburg lehnt ein Gnadengesuch für Holz ab

Berlin, 8. Jan. Der Reichspräsident hat, nach einer Mitteilung des Beauftragten für Gnadensachen beim Landgericht 1 Berlin, an die Deutsche Liga für Menschenrechte auf das Gnadengesuch der Liga für Max Holz entschieden, daß er sich nicht bewegen fühle, einen Gnadenersuchen für den Verurteilten zu bewilligen.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul

Bekanntmachung

über die von Grundeigentümern, Gefällberechtigten und Gebäudebesitzern zu erstattenden Anzeigen.

Diejenigen Personen, welche im Kalenderjahr 1926 ein steuerbares Grundstück, Gefäll oder Gebäude in der Gemeinde erworben haben, sowie diejenigen Grundeigentümer, Gefällberechtigten und Gebäudebesitzer, bei deren Grundstücken, Gefällen und Gebäuden während des Kalenderjahres 1926 eine Veränderung stattgefunden hat, die eine Änderung des Steuerkatasters zur Folge hat, werden aufgefordert, hiervon spätestens bis zum 15. Januar d. J. beim Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen.

Eine Veränderung ist insbesondere dann anzugeben wenn bei:

Grundeigentum: die Kulturart eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird;

Gefällen: die Nutzung aufhört oder sich sonst verändert;

Gebäude: ein Gebäude oder Gebäudeteil niedriger worden, zugrundegegangen oder sonst zur Benutzung untauglich geworden ist.

Altensteig, den 5. Januar 1927.

Stadtschultheißenamt:
Pfizenmaier.

Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, dem 12. Jan. 1927 stattfindenden

Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt ergeht Einladung.

Von den Tieren sind Ursprungszeugnisse mitzubringen. Viehhändler haben amtserärztliche Gesundheitszeugnisse mitzubringen. Im übrigen sind die vom Oberamt im Calwer Tagblatt vom 8. 1. 1927 veröffentlichten Marktbedingungen einzubringen.

Calw, den 7. Januar 1927.

Stadtschultheißenamt: Gschner.

1927

Familien-Kalender

- Der Schwäbische Heimatkalender
- Immergrün-Kalender
- Württ. Landeskalendar
- Der lustige Stuttgarter
- Der Volksbote für Württemberg
- Der Südd. Bauernkalender
- Eulenkalendar
- Köhlers Deutscher Kalender
- Köhlers Provinzial-Kalender
- Köhlers Flottenkalender
- Frauenlob-Kalender

Abreiß-Kalender

- Natur und Kunst
 - Frauen-Schaffen und Frauen-Leben
 - Werke der Meister
 - zum Jahre des Herrn 1927
 - Neukirchener Abreißkalender
 - und sonstige Abreißkalender
 - Wandkalender
 - Taschenkalender
 - und Portemonnaie-Kalender
- empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg., Altensteig

Statt Karten und jeder besonderen Einladung
Lauffen-Egenhausen

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 11. Januar 1927 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Krone“ in Egenhausen freudl. einzuladen

Ludwig Allinger Landwirt in Lauffen a. N.
Maria Brenner Tochter des † Joh. Brenner Schäfer i. Egenhausen
Kirchgang um 1/2 1 Uhr

Empfehle:

Spezial Mullmehl
Brotmehl, Futtermehl, Teinmehl, Mais- und Weizenmehl, Corfmelasse, Plata-Haber, Malzkeime, Fischmehl, Kälbermehl

Ferner bringe mein

Weinlager

in empfehlende Erinnerung.

H. Schnierle; Altensteig.



Demnächst erscheint!

Die neue württ. Gewerbe-Steuer

erläutert von Oberregierungsrat Koesler
Preis M 3.50

Bestellungen auf dieses Buch, welches den Gewerbetreibenden wertvolle Fingerzeige gibt, wollen in der

W. Rieker'schen Buchhandlung

Altensteig
gemacht werden.



Verloren

Am Sonntag, den 2. Jan., eine Geldscheintasche mit Inhalt. Wichtig steht der Name Schweikert, Stuttgart, von Hochdorf nach Altselberg. Abzugeben gegen Belohnung bei Fritz Großhans, Filsborn oder Christ. Ziesle, Altselberg

Eine 28 Wochen alte



setzt dem Verkauf aus

Otto Bauer, Bernau.

Einspanner-Schlitten

mit Hirschdecke und Lanne, verkauft im Auftrag

Fr. Bühler, Schmiedmeister.

Spielberg

Verloren

Am Erscheinungsfest ging zwischen 1/2-2 Uhr ein Milchbuch mit 25 M Inhalt auf dem Weg von Steinhauer Kienle bis Fritz Joos verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe bei Fritz Joos abzugeben, da er gesehen wurde, andernfalls Strafanzeige gegen ihn erstattet wird.

Martinsmoos.

Eine 37 Wochen trüchtige, schöne, mittelschwere



verkauft
Johs. Georg Rübler, Bauer.

Gestorbene.

Bad Teinach: Gottlob Fußmann, 71 J.
Oberfilzingen: Eva Zeller, geb. Ebershardt, 59 J.



Am morgigen Sonntag, den 9. Jan.,

Hunde- und Taubenbörse

wozu freundlichst einladet

Steub z. Dhsen, Spielberg.

Ohne Ihr Zutun
verdoppelt

sich jedes Sparvermögen bereits in ungefähr 12 Jahren, wenn es auf Zins sicher angelegt wird bei der

Städt. Sparkasse Altensteig

Magold

Vieh-Verkauf

Kommenden Montag, von morgens 9 Uhr ab, haben wir wieder einen frischen Transport



schöne trüchtige

Kalbinnen

in unseren Stallungen in Magold zum Verkauf stehen, wozu wir Kaufs- und Tauschliebhaber einladet

Friedrich Rahm und Max Lassar.

Ihren Bürobedarf

in
Geschäftsbüchern
aller Art

Briefordnern

und
Schnellheftern

sowie

Agendas

kaufen Sie vorteilhaft bei der

W. Rieker'schen Buchhdlg.,

Altensteig.



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen.“

helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit.

Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren bewährten Kaiser's Brust-Caramellen. Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg. Zu haben bei Lorenz Lux Jr., Inh. Eugen Beck, J. Wurster, Ntl. Fr. Eckhard, Altensteig, Friedrich Jung, Plätzgrabenweiler und wo Plakate sichtbar.

